

Informationen zu gewaltfreien Blockaden im Rahmen der Aktionen vor den Toren des Atomwaffenlager Büchel am 11./12.August

Wichtig: *Nicht jeder, der nach Büchel kommt, sollte/braucht an den gewaltfreien Blockaden teilnehmen. Es gibt viele sinnvolle und notwendige Aktivitäten, ohne den zivilen Ungehorsam zu praktizieren, dennoch die Blockadeaktion mit legalen Mitteln zu unterstützen.*

Am 11./12.8.2013 soll der Betrieb des Atomwaffenlagers Büchel/Eifel durch kreative Blockadeaktionen deutlich behindert oder gar lahmgelegt werden.

Für diejenigen, die bisher noch kaum Erfahrungen mit dieser Form des Widerstandes haben, sind die folgenden Informationen gedacht:

- Die beste Vorbereitung ist, mit FreundInnen oder Bekannten als schon bestehende Gruppe zu kommen. Diese sogenannte Bezugsgruppe bildet das Gerüst einer erfolgreichen Blockade vor dem Tor. Im Vorfeld bieten wir auch ein Training für eine solche Bezugsgruppe an, falls es noch gewünscht wird, am Heimatort. Bitte melden bei info@gaaa.org
- Diejenigen, die individuell und allein nach Büchel anreisen, sollten sich vor Ort eine Bezugsgruppe suchen oder bilden. Dafür bieten wir auf dem Camp Bezugsgruppenfindung an. Vorteilhaft ist, schon am Freitagabend anzureisen, um sich mit den Verhältnissen vor Ort vertraut zu machen und an einem der angebotenen Trainings teilzunehmen. Wir werden im Camp alle AktivistInnen, die blockieren wollen, zusammenbringen, so dass gemeinsame Aktionsabsprachen für jeden Tor möglich sind.
- Wer später kommt, sollte versuchen, in schon bestehende Bezugsgruppen sich zu integrieren. Ohne Bezugsgruppe sollte möglichst niemand an der Blockade teilnehmen.
- Jede Bezugsgruppe sollte möglichst vorher ein Training absolvieren. In diesen Trainings werden auch Ängste, Bedenken, Zweifel und kritische Situationen besprochen und durchgespielt. Auch das „Wegtragen lassen“ wird im Rollenspiel durchgespielt. Es ist auch möglich, erst nach diesem Training eine Entscheidung zum oder gegen Blockieren zu fällen.
- Die Bezugsgruppe ist die operative Einheit, die auch ihre Entscheidungen zum Handeln im Konsens trifft. Sie beruht auf gegenseitigen Vertrauen und Hilfestellung. Aus ihren Reihen wählt sie ein oder zwei SprecherInnen aus, die den Willen der Bezugsgruppe im SprecherInnenrat vertritt. Der SprecherInnenrat ist kein Entscheidungsgremium, sondern ein Ort, wo sich die Bezugsgruppen in Konfliktsituationen austauschen und kreative Vorschläge zum Handeln auf der Basis

der allgemeinen Übereinkunft einbringen können. Dieses kann auch kurzfristig geschehen und ist erfahrungsgemäß sehr effektiv wirksam.

- Die Bezugsgruppe sollte auch während der möglichen Räumung der Blockade zusammenbleiben. Jeder Teilnehmer sollte die Namen der anderen in der Bezugsgruppe kennen oder sich aufschreiben. Sollte sich jemand in einer solchen Situation entscheiden, doch nicht sich wegtragen zu lassen, wird das von der Bezugsgruppe akzeptiert, gegebenenfalls wird er von jemanden (Tandempartner) aus der Situation begleitet.
- Zur Bezugsgruppe können ein oder mehrere Unterstützer sich hinzugesellen. Diese Unterstützer haben die Aufgabe, legal vom Rand aus zu beobachten und zu dokumentieren, mäßigend auf die Polizei einzuwirken, zu singen, zu ermutigen, gegebenenfalls Bedürfnisse von Blockadeteilnehmern zu erfüllen. Sie stehen deutlich abseits von der eigentlichen Blockadegruppe und für die Polizei kenntlich als Unterstützer. Sie können eventuell auch den Polizeikontakt herstellen. Welche Person welche Aufgaben erfüllt, wird in der Bezugsgruppe festgelegt.
- In der Regel wird man von zwei Polizisten nach Aufforderung weggetragen, in vielen Fällen abseits die Personalien aufgenommen (Personalpapiere sollten mit sich getragen werden, sonst kann die Personalfeststellung länger dauern) und dann freigelassen. Gegebenfalls werden Platzverweise ausgegeben.
- Es kann aber auch sein, dass die Gruppe oder Einzelne auch festgehalten oder wegtransportiert wird. In solchen Fällen sollte man durch Zuruf seines Namens auf sich aufmerksam machen. Durch Menschen vom Rechtshilfebüro Hamburg werden entsprechende rechtliche Schritte unternommen.
- Die einzelnen Blockadeteilnehmer sollten schauen, soweit wie es möglich ist, in der Bezugsgruppe zusammen zu bleiben. Das stärkt den Mut, Zuversicht und macht in der Regel mehr Spaß.

Mehr Informationen können durch die kleine Blockadefibel von X-tausendmal quer (im Camp erhältlich oder als pdf downloadbar unter <http://www.x-tausendmalquer.de/fileadmin/x-tausend/dokumente/Blockadefibel.pdf>) oder in den angebotenen Trainings eingeholt werden.